

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
21.02.2011

### 1. Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	30.03.2011	öffentlich
2. Gemeinderat	11.04.2011	öffentlich

### 3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein  Ja

### 4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein  Ja

in voller Höhe  teilweise  
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

115.000 €

### 5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

#### 1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) \_\_\_\_\_ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./\_. \_\_\_\_\_ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) \_\_\_\_\_ €

#### 2. Folgekosten

Personalkosten \_\_\_\_\_ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand  
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der  
Durchführung der Maßnahme \_\_\_\_\_ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./\_. \_\_\_\_\_ €

Jährliche Belastungen \_\_\_\_\_ €

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Bär, Amrei

Tel. Nr.:  
82-2526

Datum:  
21.02.2011

---

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

---

## **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen, die im Kapitel 3 aufgeführten Maßnahmen im Jahr 2011 durchzuführen.

An der Verbindungsstraße Griesheim – Windschlag wird kein Radweg realisiert.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

## Sachverhalt/Begründung:

Die Maßnahmen dienen unmittelbar dem strategischen Ziel „Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs“ und „Reduzierung der städtischen CO<sub>2</sub>-Emissionen (Klimaschutz)“.

### 1. Einleitung

Der Gemeinderat beschloss am 15.05.2006 die Umsetzung des erweiterten Fahrradförderprogramms IV (FFP IV, Drucksache-Nr. 12/06), das für einen mehrjährigen Zeitraum vorgesehen und abhängig von den jeweils jährlich zur Verfügung gestellten Finanzmitteln umzusetzen ist.

In dieser Vorlage soll, wie gewohnt, ein Rückblick über die umgesetzten Maßnahmen im letzten Jahr gegeben werden. Zudem wird erläutert, was für dieses Jahr geplant ist.

### 2. Rückblick auf das Jahr 2010

Für das Jahr 2010 war die Umsetzung folgender Maßnahmen vorgesehen:

1. Unterhaltung der Wegweisung (Radwegenetz, Radtourenvorschläge); erw. FFP IV A.3
2. Sanierungsarbeiten und Beseitigung von Mängeln an Radwegen; erw. FFP IV B.1
3. Instandhaltung der Radwegmarkierung
4. Kommunaler Fahrradverleih; erw. FFP IV B.3
5. Neubürgerbegrüßungspaket Rad; erw. FFP IV B.2
6. Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“; erw. FFP IV B.3
7. Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“; erw. FFP IV C.1
8. Aktion „Toter Winkel“
9. Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei
10. Werbeaktionen für das Fahrradfahren
11. Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen; erw. FFP IV B.2
12. Aktive Mitarbeit bei Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)
13. Radwegebau Zunsweier – K 5326/Ortenberg
14. Schutzstreifen im südlichen Bereich der Ortsdurchfahrt Griesheim
15. Vorbereitende Maßnahmen für den Bau eines Radwegs entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

Im Einzelnen geht es um Folgendes:

zu 1. Unterhaltung der Wegweisung (Radwegenetz, Radtourenvorschläge); erw. FFP IV A.3

Beschädigte Wegweisungsschilder wurden repariert oder erneuert. An den Stellen, an denen Wegweisungsschilder fehlen, wurden diese ergänzt. Das bestehende Radwegweisungsnetz hat sich bewährt.

zu 2. Beseitigung von Mängeln an Radwegen und Sanierungsarbeiten; erw. FFP IV B.2

Wie in der letzten Vorlage erläutert, müssen einige Stellen im Radwegenetz von Offenburg dringend saniert werden. Im Jahr 2010 wurden u.a. an folgenden Stellen Sanierungsarbeiten durchgeführt: Deckensanierung und Verbreiterung des Radwegs entlang der Schutterwälder Straße zwischen Reichenberger Weg und Königsberger Weg, Luftkammerplatten (Wurzelaufbrüche) in der Moltkestraße Höhe Sparkasse, Wilhelmstraße zwischen Luisenstraße und Turnhallestraße, sowie Schutterwälder Straße Höhe Eichendorffschule.

zu 3. Instandhaltung der Radwegmarkierung

Zahlreiche schadhafte Radwegmarkierungen (z.B. Luisenstraße zwischen Wilhelmstraße und Schillerplatz, Moltkestraße zwischen Zellerstraße und Rittweg) wurden ausgebessert. Hierbei wurde das Hauptradwegenetz bevorzugt behandelt.

zu 4. Kommunaler Fahrradverleih; erw. FFP IV B.3

Die Ausleihrate der 16 Verleihräder, der 2 Tandems und der 2 Elektrofahrräder lag im Jahr 2010 in der Größenordnung der vergangenen Jahre (vgl. Anlage 6). In den Sommermonaten, insbesondere an den Wochenenden, sind häufig alle Räder verliehen. Die zwei Elektroräder werden häufiger als die normalen Räder ausgeliehen. Die Räder wurden wie gewohnt regelmäßig gewartet und ggf. repariert. Die Höhe der Reparaturkosten ist vergleichbar mit den letzten Jahren.

Im Jahr 2010 wurde ein Rad gestohlen, während es ausgeliehen war. Der Zeitwert des Rades wurde von dem Ausleiher erstattet. Zwei weitere Räder wurden gestohlen, als sie bei der Ausleihstation Minigolfplatz Stegermatt standen. Die polizeiliche Ermittlung war bislang erfolglos, so dass keine Ausgleichszahlung erfolgte.

zu 5. Neubürgerbegrüßungspaket Rad; erw. FFP IV B.2

Seit Juli 2007 wird das Neubürgerbegrüßungspaket Rad zusammen mit dem Begrüßungspaket ÖPNV jedem Neubürgerhaushalt geschickt. Es beinhaltet Informationen rund um das Fahrradfahren in Offenburg. Zwei beigelegte Gutscheine berechtigen zum Abholen von einer Radwegekarte bzw. von vier Radtourenkarten. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen wurde diese Serviceleistung auch 2010 durchgeführt.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

## zu 6. Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“; erw. FFP IV B.3

Die Beleuchtungsaktion im Jahr 2010 war aus mehreren Bausteinen aufgebaut. Die Banner „Licht an!“, die Citylight-Plakate an den Buswartehäuschen (hinterleuchtete Plakate) und die Tafelplakate an den Hauptradwegen machten darauf aufmerksam, dass Radfahrer ohne Licht in der Dunkelheit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer gefährden. In Presseartikeln wurde dies zudem thematisiert. Zum anderen führte die Polizei Kontrollen an Radwegen durch. Der Fahrradcheck, bei dem mit Hilfe der Polizei und einigen Fahrradgeschäften zahlreiche Schülerfahrräder geprüft werden, ist für das Frühjahr 2011 geplant. Das Frühjahr erschien den Schulen aus organisatorischen Gründen passender. Aufgrund des voraussichtlich besseren Wetters können dann wahrscheinlich mehr Schülerräder kontrolliert werden als im Herbst. Nun hat sich kurzfristig ergeben, dass im Frühjahr 2011 die Radgeschäfte, die den Fahrradcheck unterstützen, mit weiteren Aktionen zur Fahrradförderung (z.B. Pedelec-Aktion, Verkaufsoffener Sonntag am 3.4.2011) beschäftigt sind. Sofern die Radgeschäfte zudem die Zeit aufbringen können, den Fahrradcheck an den Schulen zu unterstützen, würde der Fahrradcheck noch im Frühjahr 2011 durchgeführt werden.

## zu 7. Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“; erw. FFP IV C.1

Im Sommer 2010 wurden in allen Buswartenhäuschen Citylight-Plakate (Plakate mit Hinterleuchtung) aufgehängt, die auf den Sinn des Helmtragens beim Radfahren aufmerksam machten. Zudem wurden Tafelplakate an den Hauptradwegen aufgestellt. Presseartikel hoben den Sicherheitsgewinn durch das Tragen eines Fahrradhelms hervor.

## zu 8. Aktion „Toter Winkel“

Die Verwaltung stellte den Kontakt zwischen „Round Table Freiburg“ (Organisation, die die Aktion konzipiert hat) und den drei Schulen Lorenz-Oken-Schule, Georg-Monsch-Schule und Anne-Frank-Schule als „Pilotschulen“ her. „Round Table Freiburg“ übergab den Schulen sämtliche Kontaktadressen und Materialien, die für die Durchführung der Aktion notwendig sind, so dass die Schulen künftig die Aktion eigenständig durchführen können. Die Schulen in Zell-Weierbach, Weier, Rammersweier, Griesheim und Fessenbach haben sich in früheren Jahren eigenständig das Know-how von „Round Table Freiburg“ eingeholt. Alle weiteren Schulen wurden über die Aktionen an den drei Pilotschulen unterrichtet. Mit dieser Information ging die Bitte einher, einen Lehrer zu den Aktionen zu schicken, damit dieser sich die Aktion anschauen kann, um sie dann künftig an der eigenen Schule umzusetzen.

Die Presse wurde intensiv eingebunden. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Lehrer, lobten die Aktion und waren davon überzeugt, die Gefahr des „Toten Winkels“ insbesondere für Fußgänger und Radfahrer nun besser einschätzen zu können.

Die Thematik „Toter Winkel“ wurde zudem im Rahmen der Verkehrssicherheitstage (vgl. Punkt 9) besprochen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

## zu 9. Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei

Im Januar 2011 wurden die 8. und 9. Klassen des Oken- und des Schillergymnasiums zu den Themen Fahrrad und Verkehrssicherheit durch die Polizei geschult. Insbesondere die Themen Verhalten im Verkehr, helle Kleidung, Beleuchtung, verkehrssicheres Fahrrad, Toter Winkel und Alkohol/Drogen im Straßenverkehr wurden (zum Teil mit Medienunterstützung) vertieft. Die durchweg positive Resonanz sowohl von Seiten der Schülerinnen und Schüler als auch von den Lehrern zeigte, wie wichtig und aktuell die oben genannten Themen sind.

## zu 10. Werbeaktionen für das Fahrradfahren

Im Jahr 2010 wurden mehrere kleinere Marketingaktionen (z.B. Fußball WM, Landesturnfest) durchgeführt, bei denen teilweise die Fahrradrikscha zum Einsatz kam.

## zu 11. Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen; erw. FFP IV B.2

Am Salzhaus, am Salmen und am Historischen Rathaus wurden zusätzliche Fahrradabstellbügel aufgestellt bzw. defekte Abstellplätze durch Bügel ersetzt. Diese werden gut angenommen. Die geplanten Radabstellbügel in der Rheinstraße und Straßburger Straße werden nach Fertigstellung der Bauarbeiten in der Straßburger Straße realisiert.

## zu 12. Aktive Mitarbeit bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)

Die Stadt Offenburg profitierte bereits mehrfach von der Mitgliedschaft in der AGFK-BW.

Nicht zuletzt wegen der aktiven Mitarbeit der Stadt Offenburg bei der AGFK-BW kam die Stadt Offenburg in den Genuss, als Modellstadt für die Wirkungsanalyse Radverkehr des Landes Baden-Württemberg ausgewählt zu werden. Die Ergebnisse der Analyse der Radverkehrssituation in Offenburg, die der Stadt Offenburg kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, werden als wichtige und gute Grundlage in die Erarbeitung des Fahrradförderprogramms V einfließen.

Der Austausch mit anderen Städten brachte interessante Impulse für die Radverkehrsförderung. Die positiven Erfahrungen anderer Städte mit Radschutzstreifen bestärkte die Verwaltung darin, diese kostengünstige Art des Schutzes des Radfahrers vermehrt in Ortsdurchfahrten einzusetzen.

Die Stadt Offenburg hat gute Chancen, als Untersuchungsstadt für ein Gutachten über alternierende Radschutzstreifen, das die AGFK-BW in Auftrag gegeben hat, ausgewählt zu werden (vgl. Kapitel 3, Punkt 4). Die Untersuchungsergebnisse werden den Mitgliedskommunen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

## zu 13. Radwegebau Zunsweier – K 5326/ Ortenberg

Das Straßenbauamt versucht den Radwegbau zwischen Zunsweier und K 5326/ Ortenberg im Zuge des Ausbaus der B33 bzw. der K 5326 zu ermöglichen, da damit wirtschaftliche Synergieeffekte genutzt werden können. Im Kapitel 3 sind unter dem Punkt 6 Details hierzu aufgeführt.

## zu 14. Schutzstreifen im südlichen Bereich der Ortsdurchfahrt Griesheim

Im südlichen Bereich der Ortsdurchfahrt Griesheim von der Einmündung Flößerweg bis zur Einmündung Am Kreuzweg wurde beidseitig ein Schutzstreifen für Radfahrer angelegt. Er schließt die Radweglücke zwischen dem Flößerweg und der Straße Am Kreuzweg. Beobachtungen zufolge werden die Radschutzstreifen von den Radfahrern gut angenommen und von den Kfz-Fahrern respektiert, so dass eine Erhöhung der Verkehrssicherheit zu verzeichnen ist.

## zu 15. Vorbereitende Maßnahmen für den Bau eines Radwegs entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier

Dieser Radweg ist ein Lückenschluss für den teilweise realisierten Radweg Hesselhurst - Weier entlang der K 5324 und Waltersweier, der voraussichtlich in den Jahren 2013/14 durch den Kreis fertig gestellt wird. Um sicher zu stellen, dass die Realisierung des Radwegs entlang der Römerstraße in den Jahren 2013/14 erfolgen kann, sollten 2011/12 die Planung und der notwendige Grunderwerb angegangen werden.

Die Baumaßnahme müsste separat im städtischen Haushalt finanziert werden. Eine entsprechende Mittelanmeldung erfolgt zum Doppelhaushalt 2012/2013.

## **Zusätzlich in 2010 durchgeführte Maßnahmen:**

### A) Jubiläum „30 Jahre Grüne Leitlinien in Offenburg“

In der Presse wurde mehrfach darüber berichtet, dass die Stadt Offenburg seit 30 Jahren ihre Radwege mit grünen Leitlinien verdeutlicht.

Vor 30 Jahren, im Mai 1980, wurden die ersten Radwege mit einer grünen Linie auf beiden Seiten markiert.

Die grünen Leitlinien als Ausdruck einer neu beginnenden Förderung des Radverkehrs leiteten eine Neuorientierung in der Verkehrspolitik und Verkehrsplanung der Stadt Offenburg ein. Die grüne Farbe stieß zunächst nicht überall auf Gegenliebe. Die politische Legitimation wurde auf elegante Weise damit erreicht, dass der seinerzeit gerade stattfindende Fahrradkongress in Offenburg dazu genutzt wurde, den extra hierzu angereisten Innenminister Schlee auf dem Fahrrad fahrend und die grünen Radwege lobend abzulichten und dies landesweit in der Presse zu streuen. Nach diesem positiven Presseecho meldeten sich viele Fürsprecher für die grünen Markierungen.

Die grünen Leitlinien wurden zum Synonym für die Ausweitung der Radverkehrsinfrastruktur, sowie für die Förderung und Zunahme des Radverkehrs in Offenburg allgemein.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

## B) Innovatives Radverleihsystem mit Nextbike

Seit dem 05.07.2010 können in Offenburg neben dem kommunalen Radverleih auch Fahrräder der Firma Nextbike ausgeliehen werden. Unterstützt wird das innovative Verkehrsprojekt durch die Badenova, die das Projekt für einen Zeitraum von gut zwei Jahren über ihren Innovationsfonds fördert. Darüber hinaus engagieren sich als Werbepartner bzw. Sponsoren das Kronenbrauhaus Offenburg, Peterstaler Mineralquellen, EDEKA Südwest, Sparkasse Offenburg/Ortenau sowie die Verkehrsunternehmen SWEG und SüdwestBus. 85 Leihfahrräder stehen an 13 Standorten rund um die Uhr bereit (Hauptbahnhof ZOB und Osteingang, Gustav-Rée-Anlage, Stadtbuckel, City Parkhaus, Landratsamt/Messe, Technisches Rathaus, Kulturforum, Schillerplatz, Ortenau Klinikum, EDEKA/Sparkasse, Messe, Nordweststadt). Auf [www.nextbike.de](http://www.nextbike.de) lässt sich in Echtzeit verfolgen, wo genau wie viele Fahrräder verfügbar sind. Für die Registrierung genügt ein Online-Klick oder Anruf unter 030 69205046. Man bekommt die Zahlenkombination für das Codeschloss mitgeteilt, schließt das Fahrrad auf und schon geht es los. Die Mieträder dürfen an allen 13 definierten Verleih-Stationen oder mit Aufpreis an jeder beliebigen Stelle abgegeben werden und müssen nicht zum Ausgangspunkt zurück. Pro Stunde kostet die Nutzung einen Euro. Den ganzen Tag (ab der fünften Stunde) gibt es für acht Euro. Einmalig registriert, können an allen Nextbike-Standorten rund um den Globus die Leihräder genutzt werden. Dies sind derzeit etwa 40 Städte in Deutschland, Österreich, Schweiz, England und Neuseeland.

Die Leihräder sind eine klimafreundliche und unkomplizierte Ergänzung für den Schlüsselbusverkehr und den Schienennahverkehr.

In dem bisherigen Verleihzeitraum von Anfang Juli bis Mitte November wurden insgesamt 722-mal Räder von Nextbike ausgeliehen. Städtische Bedienstete liehen die Räder 136-mal für Dienstfahrten aus. Durch das Ausleihen der Nextbike-Räder durch Bedienstete konnten etliche Autofahrten vermieden werden. Es kann seitdem auf das Anschaffen von Diensträdern verzichtet werden. Die Benutzung der Nextbike-Räder durch Bedienstete ist ein gutes Beispiel für andere Firmen. Die Betreiberfirma Nextbike ist mit den Ausleihzahlen für die ersten 4,5 Monate sehr zufrieden.

## C) Alternative Radwegführung im Bereich der Messe

Mit der Fertigstellung der Kreisverkehre Schutterwälder Straße/Amselweg und Schutterwälder Straße/Platanenallee ist die Radwegverbindung entlang dieser Routen durchgängig befahrbar (vgl. Anlage 1, dicke durchgezogene Linie). Durch den Wegfall der Auffahrtsrampe zur B3/33 hat die Messe Offenburg das Freigelände östlich der B3/33 neu organisiert und nach ihren Belangen ausgerichtet. Die ehemals quer über dieses Gelände verlaufenden Radwege (vgl. Anlage 1, dicke unterbrochene Linie) wurden nun von der Messe gesperrt, da die oben genannte alternative Radroute zur Verfügung steht. Die Tore im Bereich des Tausendfüßlers wurden geschlossen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

## 3. Geplante Umsetzung im Jahr 2011

Für das Jahr 2011 stehen 115.000 € für die Fahrradförderung (Ergebnis- und Investitionshaushalt zusammen) zur Verfügung. Mit diesen Finanzmitteln können folgende Maßnahmen aus dem erweiterten Fahrradförderprogramm IV (erw. FFP IV) zur Umsetzung im Jahr 2011 eingeplant werden:

Maßnahmen im Bereich Infrastruktur:

1. Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen (Radwege, Markierung, Wegweisung); erw. FFP IV A.3 und erw. FFP IV B.1
2. Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen; erw. FFP IV B.2
3. Radschutzstreifen in der Philipp-Reis-Straße zwischen Poststraße und Hauptstraße
4. Planung und Bauvorbereitung der Querungshilfe im Zuge der B33 auf der Höhe der Kreuzung B33/Am Kirchhofweg/Am Katzensteg in Bühl sowie Planung und Umsetzung des Radschutzstreifens in der Ortsdurchfahrt
5. Planung und Bauvorbereitung des Radschutzstreifens im Zuge der Durbacher Straße in Rammersweier
6. Vorbereitungen zur Planung des Radwegs Zunsweier – K 5326/Ortenberg
7. Vorbereitende Maßnahmen für den Bau eines Radwegs entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier

Maßnahmen im Bereich Service & Öffentlichkeitsarbeit:

8. Kommunalen Fahrradverleih; erw. FFP IV B.3
9. Innovatives Radverleihsystem mit Nextbike (2. Ausbaustufe)
10. Neubürgerbegrüßungspaket Rad; erw. FFP IV B.2
11. Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“; erw. FFP IV B.3
12. Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“; erw. FFP IV B.2
13. Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei
14. Unterstützung bei der Schulaktion „Toter Winkel“
15. Werbeaktionen für das Fahrradfahren
16. Aktive Mitarbeit bei Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

Im Einzelnen geht es um Folgendes:

## zu 1. Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen (Radwege, Markierung, Wegweisung)

Schadhafte Radwegmarkierungen werden sukzessive im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausgebessert. Hierbei wird das Hauptradwegenetz bevorzugt behandelt. Um die Wegweisung an den Hauptradwegen weiterhin in einem guten Zustand zu erhalten, sollen beschädigte Wegweisungsschilder repariert oder erneuert werden. Aufgrund der guten Erfahrungen mit Lochkammerplatten bei Wurzelaufbrüchen im Radwegenetz in den letzten Jahren sollen weitere schadhafte Stellen im Radwegenetz nachhaltig beseitigt werden.

Der südliche Radweg entlang der Schutterwälder Straße zwischen dem Kreisverkehr Schutterwälder Straße/Kreuzschlag und dem Reichenberger Weg soll 2011 saniert werden. 2012 soll dann der nördliche gegenläufige Geh- und Radweg auf 3,00 m verbreitert und eine Querungshilfe zum Überqueren der Schutterwälder Straße auf der Höhe des Dachswegs realisiert werden (vgl. Anlage 2). Viele Kinder und Jugendliche aus dem Wohngebiet Kreuzschlag nehmen an der hervorragenden Jugend- und Integrationsarbeit des SCO teil. Eine Großzahl der Kinder und Jugendlichen benutzt die beiden von Norden auf die Schutterwälder Straße mündenden Geh- und Radwege und will zu dem Seiteneingang der Sportplätze des SCO. Um die Verkehrssicherheit der querenden Kinder und Jugendliche deutlich zu erhöhen, soll hier eine Querungshilfe realisiert werden. Die Notwendigkeit einer solchen Querungsstelle wurde im Rahmen einer Verkehrsschau im Jahr 2009 festgestellt. Das Regierungspräsidium hat als Straßenbaulasträger die Finanzierung dieser Maßnahme zugesagt.

## zu 2. Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen

Die Verwaltung überprüft, ob und wo Radabstellanlagen erneuert bzw. erweitert werden sollten. Für den Bereich der Innenstadt wurde ein Konzept erarbeitet, das sowohl den Bestand als auch denkbare künftige Standorte für Radabstellplätze aufzeigt. Das Konzept wird sukzessive die nächsten Jahre umgesetzt. Es ist geplant, die Anzahl der Radabstellmöglichkeiten in der Innenstadt in den nächsten Jahren um ein Drittel zu erhöhen.

Die geplanten Radabstellbügel in der Rheinstraße und Straßburger Straße werden nach Fertigstellung der Bauarbeiten in der Straßburger Straße realisiert und über das separate Projektkonto MehrLiN (Nordweststadt) finanziert.

## zu 3. Radschutzstreifen in der Philipp-Reis-Straße zwischen Poststraße und Hauptstraße

Nachdem die Baumaßnahme in der Philipp-Reis-Straße zwischen der Kreuzung Poststraße und Hauptstraße abgeschlossen ist, schlägt die Verwaltung vor, einen 1,25 m breiten Radschutzstreifen auf der Südseite der Philipp-Reis-Straße zwischen der Poststraße und der Hauptstraße zu markieren (vgl. Anlage 3). Die Restfahrbahnbreite beträgt 5,76 m (2,88 m je Fahrspur). Die Restfahrbahnbreite lässt

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

zu, dass sich zwei LKWs nebeneinander vor der Lichtsignalanlage aufstellen können (Mindestbreite 5,50 m), ohne den Radschutzstreifen zu benutzen. Durch das Markieren des Radschutzstreifens wird die Radweglücke zwischen der Okenstraße und der Hauptstraße zumindest teilweise geschlossen. Die Polizeidirektion empfiehlt das Markieren des Radschutzstreifens, da hierdurch die Verkehrssicherheit für Radfahrer in diesem Bereich deutlich erhöht wird.

#### zu 4. Planung und Bauvorbereitung der Querungshilfe im Zuge der B33 auf der Höhe der Kreuzung B33/Am Kirchhofweg/Am Katzensteg in Bühl sowie Planung und Umsetzung des Radschutzstreifens in der Ortsdurchfahrt

Eine Querungshilfe für Fußgänger im Zuge der B33 auf der Höhe der Kreuzung Am Kirchhofweg/ Am Katzensteg ist grundsätzlich sinnvoll. Die Notwendigkeit dieser Querungshilfe wurde durch das Aufsiedeln des Neubaugebiets Krestenweg verstärkt (vgl. Anlage 4a). Der Wunsch nach einer Querungshilfe wurde auch im Ortsentwicklungskonzept Bühl, das am 06.10.2008 vom Gemeinderat beschlossen wurde, dokumentiert. Die Breite der geplanten Querungshilfe von 2,75 m ermöglicht ein sicheres Aufstellen der Fußgänger, insbesondere auch Schulkinder.

Auf der Ostseite wird der Radfahrer mit Fahrziel Norden mittels Rampe auf das Fahrbahnniveau geführt. Hier beginnt ein 1,25 m breiter Radschutzstreifen, der nach Norden bis auf die Höhe des Hauses Nr. 25 markiert wird (vgl. Anlage 4b). Im weiteren Verlauf fährt der Radfahrer im Mischverkehr. Am nördlichen Ortsausgang benutzt der Radfahrer den Wirtschaftsweg entlang der B33 nach Griesheim. In der Gegenrichtung quert der Radfahrer die B33 mittels Querungshilfe und wird über eine Rampe auf die Fahrbahn geleitet (Bestand). Im Anschluss ist ein Radschutzstreifen bis auf die Höhe des Hauses Nr. 55 vorgesehen. Danach fährt der Radfahrer im Mischverkehr kurz vor die Querungshilfe. Hier besteht die Möglichkeit, dass er über eine Bordsteinnullabsenkung auf den 2,25 m breiten Gehweg, der für Radfahrer freigegeben wird, auffahren kann. Die Restfahrbahnbreite in der Ortsdurchfahrt beträgt 5,25 m. Im Begegnungsfall LKW-LKW muss der Radschutzstreifen mitbenutzt werden. Vor dem Hintergrund, dass das LKW-Aufkommen aufgrund des LKW-Verbots zwischen Bühl und Griesheim sehr gering ist, erscheint das Anlegen eines Radschutzstreifens vertretbar.

Die Polizeidirektion Offenburg, das Straßenbauamt, sowie das Regierungspräsidium Freiburg haben der Planung zugestimmt und empfehlen ihre Umsetzung.

Diese Art der Radwegführung mit Hilfe eines alternierenden Radschutzstreifens wird voraussichtlich Gegenstand eines Gutachtens, das die AGFK-BW (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg) in Auftrag geben wird. In dem Gutachten der AGFK-BW soll unter anderem untersucht werden, in wie weit sich einseitige und alternierende Radschutzstreifen positiv auf die Radfahrersituation auswirken. In Lörrach wurden gute Erfahrungen mit einem alternierenden Radschutzstreifen aufgezeigt. Offenburg hat gute Chancen, als Untersuchungsstadt ausgewählt zu werden.

Der Ortschaftsrat Bühl hat sich in seiner Sitzung am 15.12.2010 einstimmig für den Bau der Querungshilfe und das Markieren des alternierenden Radschutzstreifens

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

ausgesprochen. Dem Ortschaftsrat war in erster Linie der Schutz der Radfahrer, das sichere Queren der B33 insbesondere für die Schulkinder, aber auch die geschwindigkeits- und lärmreduzierende Wirkung der Querungshilfe und des Radschutzstreifens wichtig.

Da während der Bauzeit der Unionbrücke keine Baumaßnahmen im übergeordneten Straßennetz realisiert werden sollen, ist die Umsetzung der Querungshilfe erst für 2012 vorgesehen, obwohl von Seiten des Regierungspräsidiums die finanziellen Mittel bereits im Jahr 2011 bereit ständen. Die Markierung des Radschutzstreifens könnte bereits 2011 erfolgen, wenn der Radschutzstreifen in Bühl Gegenstand des Gutachtens der AGFK-BW wird. Ansonsten soll der Radschutzstreifen zeitgleich mit der Fertigstellung der Querungshilfe markiert werden.

Der Bau der Querungshilfe wird insgesamt ca. 180.000 € kosten. Hiervon wird voraussichtlich der Bund 80.000 € übernehmen, so dass der Eigenanteil für die Stadt Offenburg 100.000 € betragen wird. Die Kostenaufteilung wurde entsprechend dem FStrG (Bundesfernstraßengesetz) vorgenommen. Hiernach muss die Gemeinde die Kosten im Bereich der Gehwege (incl. Bordsteine) und das Regierungspräsidium die Kosten für den Bereich zwischen den Bordsteinen übernehmen. Die Baukosten für die Querungshilfe werden im Haushalt für 2012 angemeldet.

Die Kosten für das Markieren der Radschutzstreifen und Anpassungsmaßnahmen an der Rampe am nördlichen Ortseingang wird auf ca. 15.000 € geschätzt. Diese Kosten werden über das Radwegkonto 2011 beglichen.

## zu 5. Planung und Bauvorbereitung des Radschutzstreifens im Zuge der Durbacher Straße in Rammersweier

Die Thematik Radschutzstreifen im Zuge der Durbacher Straße in Rammersweier wird in der Vorlage „Kreisverkehrsplatz Durbacher Straße/Weinstraße und Radschutzstreifen im Zuge der Durbacher Straße“ (Drucksache-Nr. 181/10) dargestellt.

## zu 6. Vorbereitungen zur Planung des Radwegs Zunsweier – K 5326/ Ortenberg

Den Radwegbau zwischen Zunsweier und K 5326/ Ortenberg (vgl. Anlage 7) versucht das Straßenbauamt im Zuge des Ausbaus der B33 bzw. der K 5326 zu ermöglichen, da damit wirtschaftliche Synergieeffekte genutzt werden können. Die Realisierung der Radwegverbindung soll aus Sicht des Straßenbauamts frühestens 2013 erfolgen, da das Brückenbauwerk über die B33 Ende 2012 fertig gestellt sein soll.

Nach den bisherigen Absprachen hätte der Landkreis die Finanzierung dieser Radwegverbindung zu 100% übernommen. Nun teilte das Straßenbauamt mit, dass der Kreis seinen Schwerpunkt auf Baumaßnahmen auf nach dem Entflechtungsgesetz förderfähige Projekte legt. Der Bau der oben genannten Radwegverbindung würde durch den hohen Selbstbehalt des Ortenaukreises nur eine sehr geringe Förderung erhalten. In diesen Fällen ist das Straßenbauamt

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

bestrebt, den Bau des Radwegs durch die Gemeinden zu veranlassen und mit 30% zu fördern. Diese Stellungnahme des Straßenbauamtes ist auch der Gemeinde Ortenberg zugegangen. Die Verwaltung wird weiter in Verhandlung mit dem Straßenbauamt bleiben. Das Ziel der Verhandlungen ist, eine finanziell günstigere Variante für die Kommunen zu erreichen.

## zu 7. Vorbereitende Maßnahmen für den Bau eines Radwegs entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier

Im Maßnahmenkonzept des Integrierten Verkehrskonzeptes ist unter der Nummer 87 der Radwegbau entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier genannt (vgl. Anlage 5). Dieser Radweg ist ein Lückenschluss für den teilweise realisierten Radweg Hesselhurst - Weier entlang der K 5324 und Waltersweier, der voraussichtlich in den Jahren 2013/14 durch den Kreis fertig gestellt wird. Im Zuge des Autobahnausbaus wird die Brücke über die Autobahn neu errichtet und mit einem Radweg versehen. Wenn dies voraussichtlich im Jahr 2013 umgesetzt ist, kann der Kreis den restlichen Radweg entlang der K5324 bis zur Römerstraße bauen, was voraussichtlich im Jahr 2014 der Fall sein wird. Zeitgleich sollte der „Anschlussradweg“ entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier, der in der Baulast der Stadt Offenburg liegt, realisiert werden, um den Radwegelückenschluss nach Waltersweier zu ermöglichen.

Um sicher zu stellen, dass die Realisierung des Radwegs entlang der Römerstraße in den Jahren 2013/14 erfolgen kann, sollten 2011/2012 die Planung und der notwendige Grunderwerb angegangen werden.

Die Baumaßnahme müsste separat im städtischen Haushalt finanziert werden. Eine entsprechende Mittelanmeldung erfolgt zum Doppelhaushalt 2012/2013.

**Die unter 1 – 7 aufgelisteten Maßnahmen beinhalten Maßnahmen aus dem Bereich Infrastruktur und umfassen für den städtischen Haushalt ein Kostenvolumen von ca. 80.000 € für das Jahr 2011.**

## zu 8. Kommunale Fahrradverleih

Die vorhandenen 16 Räder des kommunalen Radverleihs werden weiterhin regelmäßig gewartet und ggf. repariert. Die Modalitäten für den Radverleih werden unverändert weitergeführt. Die 3 gestohlenen Räder sollen vorerst nicht ersetzt werden. Ende 2011 läuft die Projektphase des innovativen Radverleihsystems mit Nextbike aus (vgl. Punkt 3). Bis zu diesem Zeitpunkt soll zusammen mit der Entscheidung über das weitere Vorgehen bei dem Verleihsystem Nextbike eine eventuelle Neuausrichtung des kommunalen Radverleihs diskutiert werden.

## zu 9. Innovatives Radverleihsystem mit Nextbike

Im Frühjahr 2011 wird durch Nextbike eine High-Tech-Stele am ZOB, an der sich die Nutzerinnen und Nutzer registrieren und ihre persönlichen Daten verwalten können, zur Verfügung gestellt. Aufgrund der bisher sehr guten Entwicklung der Ausleihzahlen ist die Betreiberfirma Nextbike bereit, an allen anderen Ausleihstationen die Stelen mit Kommunikationseinrichtungen für Kundenkarten und

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

Kreditkarten ab Juli 2011 auszurüsten. Es ist geplant, dass ab Mai 2011 die Kundenkarten für die Jobticket-Inhaber und ggf. für interessierte Betriebe und Behörden zur Verfügung stehen. Hierfür entstehen für die Stadt Offenburg keine Kosten.

Die durch die Badenova geförderte Projektphase endet Ende 2011. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Erfahrungsbericht vorliegen, auf dessen Grundlage über das weitere Vorgehen entschieden werden kann.

## zu 10. Neubürgerbegrüßungspaket Rad

Die positiven Rückmeldungen der Neubürgerinnen und -bürger, die ein Begrüßungspaket erhalten haben, bestätigen die Nachhaltigkeit dieser Aktion und motivieren zum Weiterführen dieser Aktion. Das Neubürgerbegrüßungspaket umfasst nach wie vor zwei Gutscheine, die zum Erhalt einer Radwegkarte und vier Radtourenempfehlungen berechtigen, sowie jede Menge Informationen rund ums Radfahren in Offenburg.

## zu 11. Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“

Wie im Kapitel 2 unter dem Punkt 6 beschrieben wird ein Fahrradcheck mit Reparaturangebot an den Schulen im Frühjahr 2011 durchgeführt werden, sofern die Radgeschäfte die Zeit aufbringen können, die den Fahrradcheck an den Schulen zu unterstützen. Im Herbst 2011 soll wie in den letzten Jahren mit Tafelplakaten, Citylight-Plakaten (hinterleuchtete Plakate an Bushaltestellen) und Presseartikeln darauf aufmerksam gemacht werden, dass Radfahrer ohne Licht in der Dunkelheit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

## zu 12. Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“

Im Frühjahr 2011 sollen die Radfahrer wieder mit einer Plakataktion für das Tragen eines Helms sensibilisiert werden. Begleitend sind Presseartikel geplant.

## zu 13. Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei

Aufgrund der sehr guten Resonanz der Verkehrssicherheitstage in den letzten Jahren soll das Konzept künftig fortgeführt werden. Im Frühjahr 2011 werden die Klassen 8 und 9 der Gymnasien geschult. Zusätzlich zu den Themen Toter Winkel, helle Kleidung, Beleuchtung, Helm, verkehrssicheres Fahrrad und Verhalten im Verkehr sollen das Thema „Drogen/Alkohol am Steuer/im Verkehr“ für diese Klassenstufen besprochen werden. Die Unterrichtseinheiten werden von Mitarbeitern der Polizei durchgeführt.

Für Anfang 2012 sind Verkehrssicherheitstage in den städtischen Haupt- bzw. Werkrealschulen vorgesehen.

Hierfür werden keine Finanzmittel von der Stadt Offenburg benötigt.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 21.02.2011
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

## zu 14. Unterstützung bei der Schulaktion „Toter Winkel“

Die Stadt Offenburg wird im Rahmen der behördenübergreifenden Aktion „Schulwegsicherheit“ die Schulen bitten, eine Aktion zum Thema „Toter Winkel“ evtl. nach dem Konzept von Round Table Freiburg“ (vgl. Kapitel 2, Punkt 8) durchzuführen. Falls eine Schule zusätzliche Informationen rund um die Aktion benötigt, wird die Stadt Offenburg unterstützend tätig werden.

## zu 15. Werbeaktionen für das Fahrradfahren

Für das Jahr 2011 sind mehrere kleinere Marketingaktionen geplant, die eventuell zusammen mit einigen Fahrradgeschäften und der Polizei durchgeführt werden.

## zu 16. Aktive Mitarbeit bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)

Wie im Kapitel 2 unter Punkt 12 dargestellt profitierte die Stadt Offenburg bereits mehrfach von der Mitgliedschaft in der AGFK-BW.

Die Stadt Offenburg wird weiterhin aktiv in der AGFK-BW mitarbeiten.

**Die unter 8 – 16 aufgelisteten Maßnahmen beinhalten Maßnahmen aus dem Bereich Service & Öffentlichkeitsarbeit und umfassen für den städtischen Haushalt ein Kostenvolumen von ca. 35.000 € für das Jahr 2011.**

## **Zusätzliche Maßnahme, die ab 2011 durchgeführt werden soll:**

### Erstellung des Fahrradförderprogramms V

Das weitere Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V wurde in der Vorlage „Wirkungskontrolle Radverkehrsförderung des Landes Baden-Württemberg und weiteres Vorgehen bei der Erstellung des Fahrradförderprogramms V“ (Drucksache-Nr. 115/10) dargestellt. In der Gemeinderatssitzung am 31.01.2011 wurde vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Doppelhaushalt 2012/2013 beschlossen, dass die Erstellung des Fahrradförderprogramms V im Doppelhaushalt 2012/2013 erfolgen soll. Die Bearbeitungsphase „Maßnahmenvorschläge sammeln“ wird mit Einbeziehung der Stadtteilkonferenzen und Ortsverwaltungen bereits 2011 anlaufen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bär, Amrei	82-2526	21.02.2011

---

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

---

## **4. Bau eines Radwegs zwischen Windschläg und Griesheim**

Im Zusammenhang mit der geplanten Einführung der Werkrealschule 2011 in den Gottswaldgemeinden haben die Ortschaftsräte von Griesheim und Windschläg gefordert, zwischen diesen Ortsteilen einen Radweg zu bauen, um die Verkehrssicherheit der Schüler entlang der Verbindungsstraße zu verbessern. Der Ortschaftsrat von Weier gab ein gleiches Votum ab, um die Ortschaftsräte von Griesheim und Windschläg zu unterstützen.

Zu dieser Fragestellung erfolgte eine verkehrliche Einschätzung der Planungsgemeinschaft Verkehr (vgl. Anlage 8). Ergänzend wurde die Polizeidirektion gehört. Alle Beteiligten kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass ein Radweg aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht notwendig ist.

Die Polizeidirektion untermauerte diese Einschätzung mit den aktuellen Unfalldaten. In den letzten 5 Jahren (2006-2010) ereigneten sich 3 Unfälle. Bei keinem dieser Unfälle waren Radfahrer beteiligt. Ein Kfz-Fahrer wurde leicht verletzt, ansonsten gab es „nur“ Sachschäden an den Fahrzeugen.

Der Bau eines Radwegs würde sich auf Kosten von ca. 200.000 € belaufen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass für den Werkrealschulverkehr zudem Busverbindungen eingerichtet werden.

Unabhängig davon wird vorgeschlagen, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h zu beschränken, um die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen.

## **5. Empfehlung der Verwaltung**

Die Verwaltung empfiehlt, die im Kapitel 3 aufgeführten Maßnahmen im Jahr 2011 durchzuführen. Die Finanzierung der Maßnahmen 1 bis 16 ist über den Haushaltsansatz für die Fahrradförderung im Jahr 2011 in Höhe von 115.000 € (Ergebnis- und Investitionshaushalt zusammen) möglich.

Des Weiteren wird empfohlen, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Verbindungsstraße zwischen Griesheim und Windschläg auf 60 km/h zu reduzieren, um die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen, und keinen gesonderten Radweg zu bauen.